

Gedichte und lyrische Texte

Gedanken und Gefühle von Ami Mercury

Von Ami_Mercury

Kapitel 9: Seit du nicht mehr bei mir bist ...

Im Angesicht der Sterne denk´ ich immer nur an dich;
sie funkeln im Dunkeln, es versetzt mir einen Stich.
Die Wolken ziehen stetig am Himmel fort;
weit, weit weg in die Unendlichkeit dort.

Wie der Sand schwimmt und der Welle Stärke brandet,
so fühl´ ich mich hier wie gestandet.
Ein einziger Alptraum in dieser dunklen Welt,
doch retten kommst mich nicht, mein Held.

Ich kann dich einfach nicht vergessen!
Ja, meine Gedanken sind ganz auf dich versessen.
Der Boden unter meinen Füßen entgleitet mir,
ich werd´ noch verrückt, gar schier.

Da ist ein Loch, ein Schmerz tief in meiner Brust
und ruft hervor das Verlangen und die Lust.
Trotzdem hüllt die Finsternis mich ein –
glaub´ es, ich bin für immer nur dein!

Deshalb will ich ein neues Gesicht, eine and´re Frisur;
diese kleine Veränderung nur.
Denn Dank ihr sprüht die Lebensfreude,
ich lebe endlich wieder im Hier und Heute.

Die Welt erscheint mir so viel heller
und graue Wolkenberge ziehen schneller.
Lass´ Sonn´ und Mond aufgeh´n,
für mich bleibt die Zeit nie mehr steh´n.

Ich kann meine Gefühle zwar nicht revidieren,
nur die Vergangenheit endlich akzeptieren.
Seit du nicht mehr bei mir bist, schwebte ich im Nichts,
doch gehöre ich wieder zur Seite des Lichts!

